

**JAHRESBERICHT**

**2017**



**WIR  
TEILEN:**

**FASTENOPFER  
LIECHTENSTEIN**

## LIEBE LESERINNEN UND LESER

Rund 500 Spenderinnen und Spender unterstützen uns jedes Jahr während der Fastenzeit und im Verlaufe des Jahres mit einem finanziellen Beitrag. Die eingenommenen Spenden geben wir jeweils an ausgesuchte Entwicklungsprojekte weiter. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, dass wir unsere Projektarbeit auch im vergangenen Jahr wie geplant durchführen konnten.

Wir sind davon überzeugt, dass die Menschen in unseren Projekten durch die Entwicklungszusammenarbeit eine Chance auf eine bessere Zukunft erhalten. Daneben ist es uns auch wichtig darüber nachzudenken, wie unser eigener Lebensstil dazu beitragen kann, dass Menschen in Entwicklungsländern gute Lebens- und Arbeitsbedingungen vorfinden. Ansatzpunkte gibt es einige. Der vermehrte Konsum von Bio- und Fair Trade – Produkten zum Beispiel. Oder ein bewussteres Einkaufen, mit dem vermieden wird, dass Lebensmittel im Abfall landen. Um die Problematik des «Food Waste» ging es auch am letztjährigen Welternährungstag, an dem sich Wir Teilen erneut beteiligt hat.

Ein anderer Beitrag ist das konsequente Investieren in nachhaltige und soziale Finanzanlagen. Dieses Thema wird zwar in Fachkreisen der Finanzwelt durchaus schon länger diskutiert. Wir haben uns aber ge-

fragt, ob die «normalen» Kundinnen und Kunden, die ihr privates Vermögen investieren und ihre Beiträge an Pensionskassen leisten, über ihre Einflussmöglichkeiten Bescheid wissen. Dazu organisierten wir die Veranstaltung «Was macht mein Geld in der Welt?» im Haus Gutenberg. Lesen Sie mehr dazu im Jahresbericht.

Wie Sie sehen, gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie wir mit unserem eigenen Verhalten dazu beitragen können, dass die Menschen in Entwicklungsländern bessere Lebensbedingungen vorfinden. Vielleicht können auch Sie eine oder mehrere dieser Anregungen in ihren Alltag einbauen. Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns, wenn Sie uns auch im Jahr 2018 die Treue halten.

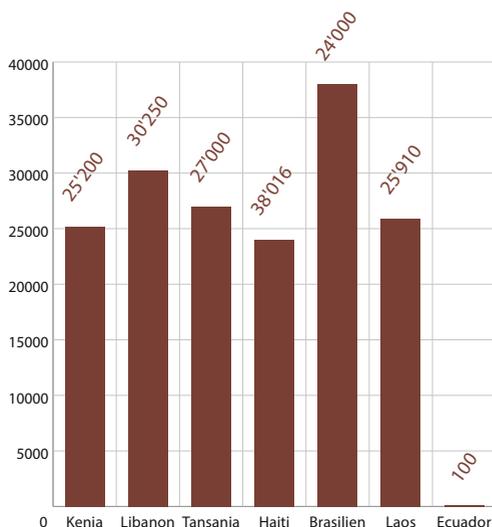
Die Mitglieder des Stiftungsrats,  
Werner Meier, Claudia Foser-Laternser,  
Thomas Dünser, Ingrid Gappisch, Irmgard Gerner, Andrea Hoch und Wilfried Vogt

# 1. PROJEKTE

Im Berichtsjahr 2017 wurden insgesamt 170'475 Franken an die verschiedenen Projekte ausbezahlt. Im Folgenden berich-

ten wir in Kürze über die Entwicklungen an den einzelnen Einsatzorten.

## Vergaben (in CHF):



- Kenia** Jugendaktion «föranand», Schulbücher für die Primarschule Fumathoka
- Libanon** Unterstützung von syrischen Flüchtlingen, Jesuiten-Flüchtlingsdienst
- Tansania** Renovation der Kinderabteilung im Spital Mahenge, SolidarMed
- Haiti** Schutz von Wasserquellen, Helvetas
- Brasilien** Refugio zur Betreuung von Kranken, Erwin Kräutler, Bischof em. vom Xingu
- Laos** Landrechte und nachhaltige Landwirtschaft (inkl. Rosenaktion), Fastenopfer Luzern
- Ecuador** Bewässerungsprojekt Pumachaca Tixan, Annette und Thomas Gappisch-Hitz

## Tansania

Wir Teilan unterstützen ein zweijähriges Projekt von SolidarMed in Mahenge im Distrikt Ulanga. Die Mehrheit der Bevölkerung dieser entlegenen Gegend sind arme Bauern, deren Erträge oft kaum ausreichen, um die Familie zu ernähren. Die Kindersterblichkeit ist sehr hoch. Viele Kinder leiden an Malaria, Durchfall oder Infektionen der Luftwege.

Das Mahenge-Spital mit 120 Betten wurde 1904 erbaut und ist in einem schlechten Zustand. Im vergangenen Jahr half SolidarMed die Kinderabteilung und die sanitären Anlagen zu renovieren. Um die Arbeit der Ärzte bei Notfällen zu unterstützen, wurde zudem eine kleine Intensivstation für besonders kranke Kinder eingerichtet und die dafür benötigte Aus-

rüstung beschafft. Nach sechs Monaten Umbauarbeiten konnte die neu renovierte Kinderabteilung im September 2017 bezogen werden. Zur Wiedereröffnung wurde von der Spitalleitung und der Distriktbehörde eine Zeremonie mit Reden und einem fröhlichen Fest organisiert.



*Spitalpersonal und Besucher bei der Einweihung*

Im Jahr 2018 unterstützt SolidarMed die Installation einer Solaranlage, da an bis zu drei Tagen pro Woche der Strom ausfällt. Dies verunmöglicht die durchgehende Notversorgung von schwerkranken Kindern. Wir Teilen berücksichtigt Mahenge auch in der Fastenkampagne 2018.



*Insbesondere Wände, Böden, sanitäre Anlagen und das Dach wurden renoviert*

## **Brasilien**

In Altamira betreibt die Diözese sogenannte «Refugios» für Kranke aus ländlichen Gebieten, die zu einer medizinischen Untersuchung in die Stadt kommen. Dort erhalten die Menschen Unterkunft, Verpflegung und auch medizinische Unterstützung. Diese Refugios sind immer voll besetzt.

Vor allem den Menschen, die durch das Belo-Monte-Kraftwerk vertrieben wurden, fehlt es an gesundheitlicher Versorgung und an Geld für Medikamente. Die Spenden von Wir Teilen wurden im Berichtsjahr für diesen Bereich eingesetzt.

## **Kenia – Jugendaktion «föranand»**

Die zweite Jugendaktion «föranand» wurde mit der Wahlfachgruppe «Miteinander für

eine gerechtere Welt» des 10. Schuljahres in Vaduz durchgeführt. Der Erlös der Aktion

kam der Primarschule Fumathoka in Mombasa, Kenia zugute. Die Spenden aus dem Benefizanlass wurden auf insgesamt 25'200 Franken aufgestockt. Damit konnte der Kauf von neuen Schulbüchern für die rund 480 kenianischen Schülerinnen und Schüler ermöglicht werden. Mehr zum grossen Engagement des 10. Schuljahres und des berührenden «Musik für Afrika» – Abends lesen Sie unter der Rubrik «Aktivitäten».



*Lehrpersonen beim Einbinden der neuen Schulbücher*

## Haiti

Ein grosses Problem Haitis ist die Entwaldung, durch welche die landwirtschaftliche Produktivität zurückgeht. Auch die Böden wurden in der Vergangenheit übernutzt. Helvetas unterstützt die Bäuerinnen und Bauern dabei, die Fruchtbarkeit ihrer Böden zu steigern und der Erosion vorzubeugen. Dieses Engagement resultiert in verbesserten Bewässerungssystemen und in der Beratung bei der Vermarktung der Agrarprodukte. Dürren in

den Jahren 2014 und 2015, aber auch die jährlichen starken Wirbelstürme haben in der Vergangenheit die Ernteerträge beeinträchtigt und die Beschaffung von Saatgut und Baumsetzlingen erschwert. Dennoch konnte das Projekt von Helvetas Erfolge verzeichnen. Unter anderem wurden über 500 Hektare Land wiederaufgeforstet und bepflanzt. Bodenerosion und Überschwemmungen haben dadurch schon spürbar abgenommen.

## Libanon

Seit 2011 ist der Libanon einer der ersten Zufluchtsorte für Menschen auf der Flucht vor dem Krieg in Syrien. Über 1,5 Millionen Syrer – mehr als 70 Prozent davon Frauen und Kinder – haben hier Unterschlupf gefunden: In Zeltcamps in der Bekaa-Ebene und in Kellerzimmern in Städten wie Jbeil, Beirut (Bourj Hammoud) und Baalbek. In all

diesen Orten hilft der Flüchtlingsdienst der Jesuiten (JRS) in einer immer gespannter werdenden Situation.

Die Jesuiten setzen zum einen auf die Weiterbildung von Frauen. Sie unterstützen Sozialzentren, in denen ihre Eigenständigkeit durch Sprachkurse, Computerkurse,

Nähkurse oder Friseurkurse gefördert wird. Pater Hans Tschigler, unser Gewährs-



*Syrische Flüchtlingskinder beim Schulanfang*

## Laos

Das Fastenopfer Luzern ist seit 2011 in Laos aktiv und hat es seither geschafft, die Zusammenarbeit mit einem Netz von neun lokalen Partnerorganisationen aufzubauen. Diese sind in 80 Dörfern mit rund 68'000 Einwohnern tätig. Dabei versuchen sie vor allem die ärmsten Bevölkerungsschichten zu erreichen, darunter sind Kinder, Frauen und ethnische Minderheiten, die speziell von Armut und Diskriminierung betroffen sind. Im Vordergrund ste-

## Ecuador

Das grosse zweijährige Bewässerungsprojekt Pumachaca Tixan konnte 2018 erfolgreich fertiggestellt werden. Nach anstrengender und hürdenreicher Bauzeit durch 13 km schwierigsten Geländes und erheblicher Höhendifferenz, ist nun endlich das

mann in Wien und zuständig für die Berichterstattungen an Wir Teilen erzählt, wie sich die Frauen – häufig allein – dem täglichen Kampf ums Überleben stellen müssen. Dabei helfen ihnen die Bildungsangebote der Jesuiten.

Auch für mehr als 3'000 Kinder und Jugendliche ermöglicht der JRS Unterricht: vom Kindergarten bis zur 6. Schulstufe. Unsere Unterstützung der JRS-Projekte geht auch im Jahr 2018 weiter.

hen die Förderung der biologischen Landwirtschaft und die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen. Dazu gehört auch die Entwicklung von Aktivitäten, die ein kleines Zusatzeinkommen ermöglichen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Programms ist die Vernetzung und Zusammenarbeit der Bauernorganisationen und damit der Aufbau einer Zivilgesellschaft, die sich gemeinsam für ihre Rechte einsetzt.

Wasser im Dorf angekommen. Aus der Hauptleitung sprudeln 50 Liter Wasser pro Sekunde. Obwohl Ecuador im Jahr 2018 nicht zu den ausgewählten Projekten gehörte, kam uns eine Spende für Ecuador zu. Diese leiteten wir natürlich sehr gerne weiter.

## 2. AKTIVITÄTEN UND VERANSTALTUNGEN

Während der Fastenzeit fanden wiederum die traditionellen **Gottesdienste** im Kloster St. Elisabeth und in der Evangelisch-lutherischen Johanneskirche statt. Besonders hervorheben möchten wir die wunderschöne musikalische Begleitung zum einen durch

den Klosterprojektchor unter der Leitung von Karl Marxer und zum anderen durch die Flötenmusik von Frau Mechthild Neufeld – von Einsiedel. Zum vorerst letzten Mal wurde 2017 der Verkauf von **Fair-Trade-Rosen** in den einzelnen Gemeinden durchgeführt.

### Jugendaktion «föranand» – Musik für Afrika

Mit der Aktion «föranand» unterstützte Wir Teilen zum zweiten Mal das Engagement von jungen Schülerinnen und Schülern in Liechtenstein. Im 2017 bestand die Kooperation mit dem Wahlfach «Miteinander für eine gerechtere Welt» des 10. Schuljahres in Vaduz. Mit grossem Einsatz der Lehrpersonen und der Jugendlichen wurde ein Benefizanlass unter dem Motto «Musik für Afrika» geplant und vorbereitet. Am 10. März war es dann soweit, und die Gäste in der

vollen Aula durften einen abwechslungsreichen Abend erleben. Viel Musik von aktuellen und ehemaligen Schülerinnen und Schülern wechselte sich ab mit gekonnten Moderationen und Informationen zur Fumathoka-Schule in Kenia. Ein rundum gelungener Anlass mit einem sehr erfreulichen Spendenergebnis.

Im Vorfeld machten die Schülerinnen und Schüler Werbung für ihr Projekt an der Me-



*Benefizabend in der vollbesetzten Aula des 10. Schuljahres*

dieninformation von Wir Teilen. Dazu war viel Mut erforderlich, aber dank der professionellen Vorbereitung machten sie ihre Sache sehr gut. Auch die nachfolgenden

Fernseh- und Radio-Interviews wurden mit viel Charme gemeistert. Wir Teilen bedankt sich an dieser Stelle sehr herzlich für diese schöne Zusammenarbeit.



*Jugendliche moderieren und musizieren für Fumathoka*

## Netzwerk für Entwicklungszusammenarbeit



Nach einer fast zweijährigen Aufbauphase konnte das Netzwerk für Entwicklungszusammenarbeit im Januar 2017 offiziell gegründet werden. Mittlerweile sind schon über 30 Organisationen Mitglieder des

Netzwerks. Mit Hochdruck wurde an der Erstellung einer eigenen Homepage gearbeitet, und seit August 2018 sind dadurch sämtliche Informationen, Dokumente und Organisationsprofile unter [www.entwicklungszusammenarbeit.li](http://www.entwicklungszusammenarbeit.li) öffentlich zugänglich. Wir Teilen engagiert sich in der Koordinationsgruppe des Netzwerks.

## Was macht mein Geld in der Welt?

Am 13. September führte Wir Teilen in Kooperation mit dem Haus Gutenberg, Tellerrand – Verein für solidarisches Handeln

und der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen (VLGS) eine Veranstaltung mit dem Titel «Was macht

mein Geld in der Welt?» durch. Ziel des mit rund 100 Personen sehr gut besuchten Anlasses war es, die wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhänge zwischen Finanzanlagen und Entwicklungszusammenarbeit zu beleuchten.

Bischof em. Erwin Kräutler beschrieb in seinem Impulsreferat seine Erfahrungen und Beobachtungen in Brasilien. Insbesondere am Beispiel des Baus des Belo-Monte-Staudamms zeigte er auf, welche Auswirkungen Investitionen auf die eingeborene Bevölkerung haben. Es versank gutes Ackerland und Urwald im Stausee, rund 40'000 Menschen mussten umgesiedelt werden. Was mit diesen, vorwiegend indigenen Menschen, geschieht, wurde von der Regierung zu wenig bedacht. Grosse Armut und Entwurzelung sind die Folge. Es handelt sich dabei aber nicht um eine rein brasilianische

Angelegenheit, da internationale Firmen wie z.B. Andritz (Turbinenbau) und Siemens beim Bau des Staudamms beteiligt waren.

Christian Verling, Vorstandsmitglied der VLGS, beleuchtete die Zusammenhänge zwischen Finanzanlagen, Pensionskassen und den Entwicklungsländern. Dabei erläuterte er die verschiedenen Einflussmöglichkeiten auf Unternehmen durch Private. Oliver Oehri vom Unternehmen cssp AG (center for social and sustainable products) zeigte auf, welche Instrumente heutzutage zur Verfügung stehen, um die Nachhaltigkeit und Sozialverträglichkeit von Finanzanlagen als Investor und als Privatperson zu prüfen. Zu der anschliessenden regen Podiumsdiskussion mit den Referenten gesellten sich Ursula Finsterwald, Nachhaltigkeitsbeauftragte der LGT, sowie Michael Ospelt von der Finanzkommission der Gemeinde Vaduz.



*Ein Appell für nachhaltige und soziale Investments*

## Welternährungstag: Teller statt Tonne



*Für den Abfall bestimmte Lebensmittel wurden in ein leckeres Mittagessen verwandelt*

Der Welternährungstag, der jedes Jahr am 16. Oktober begangen wird, macht darauf

aufmerksam, dass weltweit immer noch über eine Milliarde Menschen an Hunger leiden. In Liechtenstein organisierte der Verein Tellerrand, der LED und das Kochkollektiv zusammen mit zahlreichen anderen Partnern – darunter auch Wir Teilen – eine gemeinsame Kochaktion auf dem Rathausplatz in Vaduz. Unter dem Motto «Teller statt Tonne» wurde damit auf die Verschwendung von Nahrungsmitteln hingewiesen. Ein Rahmenprogramm im Kunstmuseum ergänzte den Anlass. Wir Teilen durfte einen Teil der freiwilligen Kollekte in die Projekte des Jahres 2017 einfließen lassen. Herzlichen Dank an die Organisatoren!

## Matinee mit Bischof Erwin Kräutler

Unter dem Titel «Amazonien geht uns alle an» wies Erwin Kräutler, Bischof em. vom Xingu, an der Matinee vom 3. Dezember im Kloster St. Elisabeth auf die globale Bedeutung Amazoniens für das Klima des ganzen Planeten hin. Die anhaltende Zerstörung des Regenwaldes und der skrupellose Abbau der Naturreichtümer mit irreversiblen Auswirkungen für die Bevölkerung bedrohe das gesamte Ökosystem. Auch wir in Europa seien davon betroffen.

Weiter ging er auf die im Jahre 2019 geplante Amazonien-Synode ein. Sie befasst sich

mit der von Papst Franziskus eingemahnten «humanen Ökologie» im Sinne einer wechselseitigen Beziehung zwischen den Menschen und ihrer Mit-Welt. Die Synode werde beraten, wie die Kirche der Gefährdung entgegenzutreten und Bewusstseinsbildung leisten könne, um Amazonien für seine Menschen und den Planeten zu retten. Lösungswege soll die Synode aus Sicht Kräutlers angesichts eines «horrenden Priestermangels» auch für die pastorale Lage in Amazonien aufzeigen.

### 3. INTERNES

Frau Marion Plüss ist im August 2017 aus dem Stiftungsrat ausgetreten. Sie kümmerte sich in den letzten Fastenkampagnen vor allem um die Rosenaktion sowie

die Information der Medien. Wir danken ihr herzlich für ihre Mitarbeit und wünschen ihr auf dem weiteren Weg alles Gute.

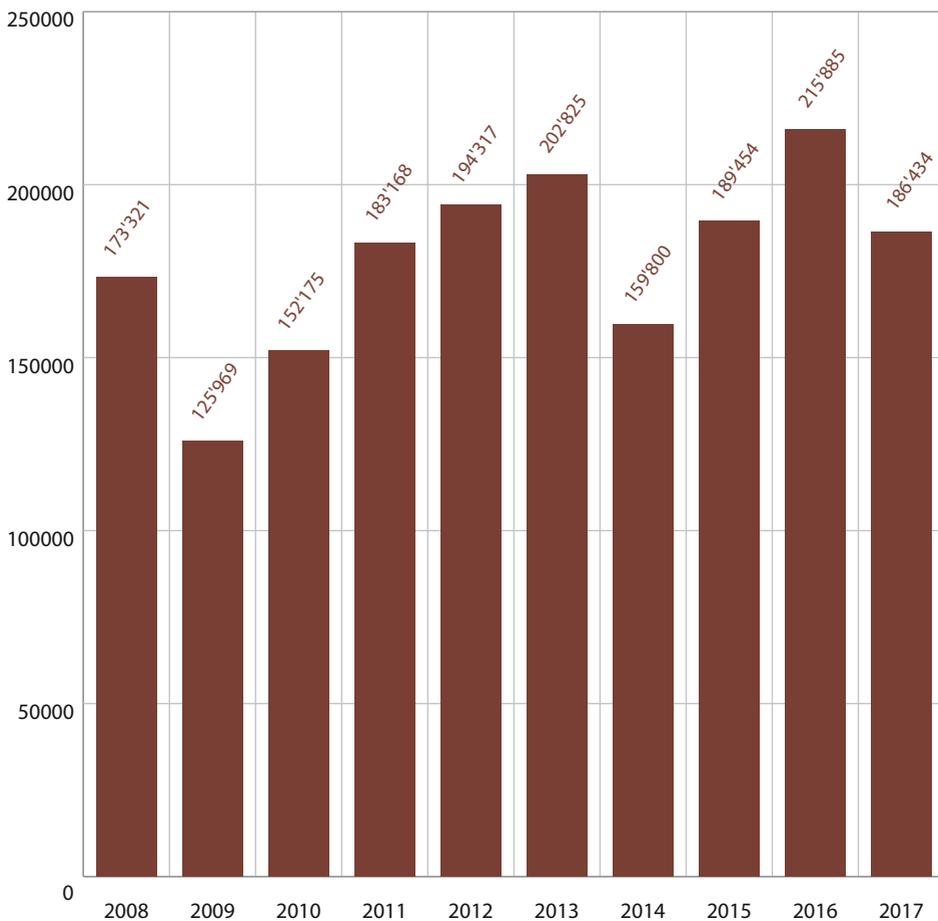
### 4. FINANZEN

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen, die uns im vergangenen Jahr aktiv unterstützt haben: Frau Claudia Jehle-Ospelt, Forteam Trust reg., BVD-Druck AG, iredults GmbH, die evangelisch-lutherische Kirchgemeinde mit Pfarrer Helmut Sobko, das Kloster St. Elisabeth mit dem

Klosterprojektchor, Pfarrer Elmar Simma, Frau Mechthild Neufeld – von Einsiedel, der Verein für eine offene Kirche, die Pfadfinder und Pfadfinderinnen der Abteilungen Balzers, Schellenberg, Triesenberg und Vaduz sowie die liechtensteinischen Medien.

	EINNAHMEN in CHF	AUSGABEN in CHF
Vermögen per 1.1.2017	1'608	
Spendeneinnahmen	186'434	
Vergaben an Projekte		170'475
Informationsaufwand		9'929
Für Vergaben zur Verfügung stehendes Vermögen 31.12.2017		7'638
<b>TOTAL</b>	<b>188'042</b>	<b>188'042</b>

## Spendenentwicklung (in CHF)



Vaduz, 15. Januar 2018

Impressum / Herausgeber:

Stiftung «WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein», Postfach 859, 9490 Vaduz